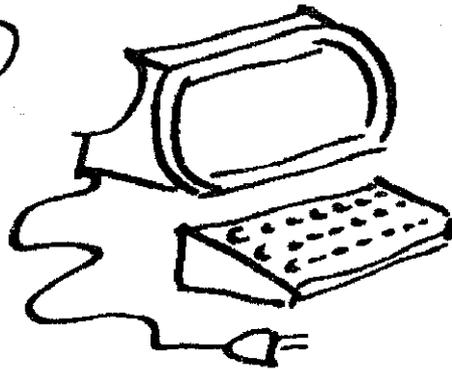


# Nochwer

1/93

1.



Hardware

2.



Software

3.



Nochwer

Ra

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Allgemeines:</b>	
Nochwer? Warum....?	2
Begrüßung	2
Die Midi-Ecke	4
Der Computer....	5
Die Jahreshauptversammlung	10
Aventuria (DFÜ)	13
<b>Hardware:</b>	
Die Speichererweiterung	7
16MHz Erweiterung	9
LED64 für ATARI 800/400	18
<b>Software:</b>	
ARC - der Datenkompressor	8
Was ist GDOS?	16
<b>Vorstellungen:</b>	
Mark Dülge	5
Birgit Schönecker	11
Mark-Oliver Wolter	15
<b>Rubriken:</b>	
Gratulationen	3
Was der 1st noch sagen wollte!	12
Veranstaltungen in Bremen	17
Impressum	20
Veranstaltungen 1993	20
Notizen	20
Zu Verkaufen	20

## Nochwer?

### Warum heißt unsere Clubzeitung so?

Nach **Hardware** und **Software** kommt **Nochwer**.

Das ist derjenige, der die **Hard-** und **Software** beherrschen sollte. Daß dieses nicht immer der Fall ist, haben wir bestimmt schon alle erlebt.

**Nochwer**, das ist derjenige, an den sich dieses Magazin wenden soll. Hier kann er seine kleinen und großen Probleme loswerden, um sie dann den gesamten Clubmitgliedern vorzutragen. Mit der Hoffnung, daß ein Mitglied dieses Problem kennt und weiß, wie man Abhilfe schafft. (due)

## Begrüßung oder so ...

Hallo liebe Mitglieder, hier ist Euer Clubredax. Zuallererst möchte ich euch ein frohes und gesegnetes 1993 wünschen und hoffen, daß dieses Jahr für euch genauso gut verläuft wie das vergangene für den Club. Nun, zum Zeitpunkt, wo ich diese Zeilen hier tippe, haben wir den 2.Weihnachtstag. Also was solls, der Mann hat halt wohl nichts besseres zu tun. Was alles an interessanten Dingen im letzten Jahr geschehen ist, will ich eigentlich an dieser Stelle nicht erzählen, also was bleibt mir dann noch? Vielleicht die Entschuldigung (ja, ja, es geht um die Clubzeitung). Und dann war da noch die Sache mit "wie sag ich's meinem Kinde". Nun, liebe Mitglieder, es ist ganz einfach. Ende 1991 war die Clubzeitung schon einmal fast fertig, wobei, das muß ich schon sagen, die Betonung auf fast liegt. Aber was will man mehr, ihr habt sie dann ja doch irgendwann bekommen. Also nochmal zum Thema, warum die CZ (Clubzeitung) ausge-rechnet jetzt erst rauskommt. Der Mensch oder auch Atari-ner, der diese zusammenstellen sollte, hat Ende 1991 seine damalige Anlage verkauft. Das war ein 1040er mit 4MB und einer Megafile 30 und 'ner HBS240 (später mehr zu dieser) und somit das beste Pferd im Stall. Nachdem ich nun diese Anlage verkauft hatte, war erst mal nix mit Clubzeitung, weil auf den clubeigenen Rechnern, mit 1MB und einem Laufwerk, man einfach keine vernünftige Clubzeitung zusammenstellen kann. Nicht daß ich für immer meinen Atari verkaufen wollte, nein, das nun auch wieder nicht. Ich hatte mir nur gedacht, wie schön es wäre, anstatt eines offenen 1040ers einen wunderhübschen Tower mit abgesetzter Tastatur und 2HD-Laufwerken und eine Unmenge an Bytes auf der/den Festplatte/n. Achja, dieses neue TOS sollte dann auch gleich mit rein. Ähh hallo liest das denn hier noch irgendwer oder kann ich jetzt aufhören. Nun, Tower kaufen ist nicht schwer, einen 1040er reinkriegen um so mehr. Was solls, der 1040er paßte nicht, und so mußte ich mich von ihm trennen. Eine MEGA ST-Platine sollte es sein, denn sie paßt wunderbar in meinen Tower rein. All diese Umbauarbeiten hatten sich

dann bis Mitte Februar hingezo-gen. Trotzdem kamen wir dann nicht dazu, an unserer CZ weiterzumachen, denn es folgte Ende März die Hobby-tronic in Dortmund, auf der wir als Aussteller vertreten waren. Also erstmal neue PD's kaufen und kopieren sowie einsortieren (an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön vor allem an Jens, der den neuen Katalog geschrieben hat, und Mark-Oliver, der ihn korrigierte), und noch diverse andere Vorbe-reitungen mußten getroffen werden, bis wir dann Ende März nach Dortmund fahren konnten (nun wo wir beim Fahren sind, gilt mein Dank Wolfgang G., der uns günstig einen Transporter zur Verfügung stellte, ach, auch Holger gilt mein Dank, der sich um die Organisation kümmerte und auch weiter kümmern wird). An der Messe haben dann teilge-nommen mit folgenden Aufga-ben:

Holger Schulz, Hardware-Bera-tung und Verkauf;

Jens Sewitz, PD-Beratung und Verkauf;

Udo Brzenza, 8-Bit Beratung, Ver-kauf und Kontakte schmiedend;

Mark Dülge (meinewenigkeit), Kasse und PD kopieren.  
Am Samstag und Sonntag unter-stützten uns dann Lutz Beckmann und Wolfgang Goldammer. Allen Beteiligten gilt mein Dank für ihre tatkräftige Unterstützung, denn nur hierdurch war es möglich, daß wir am Ende mit einem 'fast' Gewinn von über 2000,-DM nach Bremen zurückkamen.

Was fängt man mit soviel Geld an, für unseren Ersten gar kein Thema, Renovieren natürlich. Denn er war der Meinung (das nicht als einziger), daß die Clu-bräume in einem erbärmlichen Zustand sind. Anfang Mai be-gann man dann mit der Reno-vierung, die sich dann bis in den späten Herbst hinzog, weil nicht jeder immer Lust hatte, nach der Arbeit noch was hier zu tun. Zwi-schendurch wurden wir dann noch durch unsere Anwesenheit auf der ATARI Messe in Düssel-dorf unterbrochen. Ob das jetzt alles war, weiß ich nicht, denn es ist noch soviel im vergangenen Jahr passiert, daß es mir schwer fällt, an dieser Stelle jetzt alle Gründe aufzuzählen. Darum

mach ich jetzt in wenigen Zeilen Schluß und wünsche euch viel Spaß bei der Lektüre eurer und unserer CZ. Als Letztes möchte ich noch einen Wunsch loswerden, der mir sehr am Herzen liegt. Wer irgendetwas hat, ob Hardware, Software, Probleme mit diversen Anbietern von solchen Sachen, oder ganz einfach Lust, auch mal einen Artikel zu schreiben, der sollte sich nicht lumpen lassen und ihn, wenn

möglich auf Diskette, selbst vorbeibringen. Manchmal gibt es noch Fragen oder quatscht halt einfach über diesen Artikel. Für mich als Redax ist dies sehr wichtig, um zu erfahren, wie ich diesen TEXT nachher zu gestalten habe. Anregungen, Wünsche und Kritik sind der Redaktion natürlich auch herzlich willkommen. Wir wollen also nur eins: "Schreibt uns". Die Anschrift lautet: ATARI-Computer-Team, Steffensweg 5, 2800 Bremen 1. (due)

# Ich (Bitty)

Hallo Leute, ich bin da! Ich bin am 23.11.1992 zur Welt gekommen, da man damals die ersten Zeilen von mir zu Papier gebracht hat! Ich weiß zwar nicht, ob ich lange existieren werde, aber ich hoffe, daß ich die Möglichkeit bekommen werde. Ich weiß auch noch nicht, wann ihr mich das erste Mal sehen werdet. Man(n) sagte mir, daß ich zur Weihnachtszeit bei euch sein werde. Heute abend werde ich dann meinem Redakteur und einem 1.Schriefführer vorgestellt. Da ich noch klein bin, weiß ich zwar noch nicht, was ein Schriefführer ist und was der macht, da fällt mir ein, was ist eigentlich ein Redakteur und warum ist das meiner? ich hoffe, dieses alles wird man mir noch erläutern. Man hat mir schon verraten, daß es viele Leute gibt, die mir Fragen beantworten können, wenn ich mir das so überlege, werde ich dann auch die Fragen beantworten können, die ihr habt. Wie war noch der Spruch, den ich eben hörte! "Wer viel Fragen stellt, bekommt auch viele Antworten". Oh, oh, ich höre die ganzen Sprüche in meiner Nähe, die wollen wissen, was der Mann, der mein Geburtshelfer war (Jens), in das Buch schreibt ( das war ich ). Dabei machten sie einige dumme Bemerkungen. Man sollte eben nicht auf einer Arbeitsstelle geboren werden. "Ich glaube, die meisten Kollegen sind gemein." Was sollen den jetzt die Sprüche von Jens: 'Man soll nicht so schnell Vorurteile schaffen.' 'Sei offen für jeden Kommentar, auch wenn er kritischer Art ist.' Ich glaube, das werde ich versuchen, oder wie sagt man: "... zu Herzen nehmen". Ich glaube, ich mag Sprüche. Ich weiß zwar noch nicht, was ein Herz ist und ob ich so etwas überhaupt habe, aber die Zeit ( was ist den Zeit nun schon wieder) wird mir das klar machen. Das war es fürs erste, ich melde mich dann mal wieder.

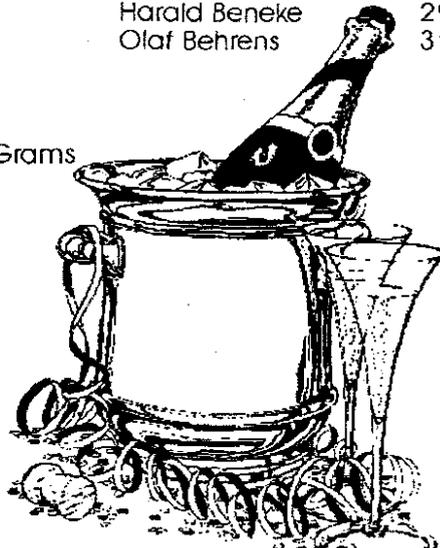
## Der Club gratuliert den hier aufgeführten Mitgliedern:

### Zur mehrjährigen Mitgliedschaft

- 7 Jahre:  
26.02.1986 Volker Blöthe  
12.03.1986 Mark Dülge
- 6 Jahre:  
08.03.1987 Hans-Jürgen  
Weinrich
- 5 Jahre:  
05.01.1988 Friedhelm Oja
- 4 Jahre:  
04.01.1989 Dorotheus Plasger  
19.02.1989 Jürgen Kriete  
19.02.1989 Jochen Ravenborg  
04.03.1989 Peter Schaefer
- 3 Jahre  
04.01.1990 Hans Migge  
04.01.1990 Thomas Reitenbach  
18.01.1990 Mark-Oliver Wolter  
20.01.1990 Wolfgang  
Mühlberger  
15.02.1990 Peter Lingk  
22.02.1990 Peter Kechl  
08.03.1990 Nils Ede  
29.03.1990 Hans-Jürgen Grams

### Zum Geburtstag

- Mark Dülge 02.01.  
Bernd Dohrand 04.01.  
Horst-Rüdiger Peters 04.01.  
Hans-Jürgen Grams 07.01.  
Birgit Schönecker 08.01.  
Ralf Schuchaert 09.01.  
Hans-Georg Helmik 10.01.  
Roman Kalow 15.01.  
Mark-Oliver Wolter 22.01.  
Uwe Stuckenbrock 23.01.  
Hans Migge 25.01.  
Michael Kisicek 27.01.  
Lew Palm 04.02.  
Manfred Bösking 08.02.  
Jochen Ravenborg 09.02.  
Thomas Goertz 16.02.  
Wolfram Trenner 22.02.  
Heinz Ohldebusch 12.03.  
Jens Hanke 19.03.  
Kurt Graffstedt 24.03.  
Ingo Hanke 24.03.  
Harald Beneke 29.03.  
Olaf Behrens 31.03.



# Die MIDI-Ecke

Die MIDI-Gruppe hat jetzt ihre Arbeit voll aufgenommen! Alle, die sich mit MIDI beschäftigen oder daran interessiert sind, dürfen sich herzlich eingeladen fühlen.

Grundvoraussetzung ist, wie sollte es für einen Atari-Club auch anders sein, die Verwendung des Atari (vorzugsweise des Atari ST, aufgrund seines eingebauten MIDI-Interface). Ziel der MIDI-Gruppe ist es, Anfängern in ihren ersten Schritten zu helfen (hierzu läuft gerade ein Kurs für Anfänger), allgemeine Hard- und Software-Probleme zu besprechen oder ganz einfach zu fachsimpeln. Wir erhoffen uns natürlich auch einige neue Mitglieder für den ACT.

Die MIDI-Spezifikation:

Einleitung:

Der Atari ST verdankt einen Teil seines Verkaufserfolges seiner eingebauten MIDI-Schnittstelle. Entwickelt wurde dieses Interface mit dem Ziel, Musikinstrumente problemlos koppeln zu können etwa 1982. Damals waren die geplanten Möglichkeiten weit bescheidener angelegt, als die bis heute erreichten. Zunächst war es nur möglich, mit einem mit MIDI ausgestatteten Synthesizer einen anderen MIDI-ausgestatteten Synthesizer, egal welcher Firma, zu spielen. Hierzu mußte nur ein fünfpoliges DIN-Kabel verwendet werden. Die Möglichkeiten wurden stetig erweitert. Durch die problemlose Zusammenkopplung verschiedener MIDI-Geräte - die Möglichkeiten übersteigen bei vielen Anwendungen die Vorstellungskraft und gehen in das Komplexeste - hat der MIDI-Standard die Musik sehr stark beeinflusst, wie man durch das Reinhören in einzelne Radiosender leicht feststellen kann. Wenn man bedenkt, wie schwierig es sein kann, einen Drucker seinem Computer anzupassen, läßt sich leicht erkennen, daß das MIDI-Interface mit seiner dazu gehörigen MIDI-Spezifikation eine große Errungenschaft für den Anwender ist. Es gibt nämlich keine andere Schnittstelle, die so normiert ist und der sich alle Hersteller fügen, daß der Benutzer keine Anpassungen mehr machen muß.



beilänge darf 15 Meter betragen, das Kabel selbst sollte hochwertiges symmetrisches (d.h. zwei Leiter und Umschirmung) sein.

Datenübertragung:

MIDI steht für "Musical Instrument Digital Interface". Das heißt, "digitale Schnittstelle für Musikinstrumente". Es wird vorwiegend zur Übertragung von digitalen Daten im Musik- und Tonstudiobereich verwendet. Die Übertragung erfolgt seriell und asynchron (das heißt hintereinander ohne Synchronleitung). Die Übertragungsrate beträgt 31,25kbaud. Das heißt, es werden 31250 Bits pro Sekunde übertragen (einige wenige Geräte unterstützen auch eine doppelte, dreifache oder vierfache Übertragungsrate). Für die anfänglich geplanten Möglichkeiten war dies sehr schnell, in den fortlaufenden Jahren entwickelte sich diese Geschwindigkeit zu einem Problem, weil sie nicht mehr den Ansprüchen gerecht wurde und wird. Deshalb laufen seit einigen Jahren Entwicklungen für ein verbessertes System. Ein Ergebnis hiervon ist der "GS-Standard" (eine genauere Beschreibung hierzu erfolgt in einem späteren Magazin).

Hardware:

Es gibt drei MIDI-Ports. In ist der Eingang, Out der Ausgang und Thru ist ein Durchgangsport - hier liegen die Daten des Eingangs unverändert wieder an. Am Atari ST wird diese MIDI-Norm nicht eingehalten, denn der Out- und der Thruport sind zu einer Buchse zusammengefaßt. Als MIDI-Steckverbindungen werden fünfpolige DIN-Buchsen (180 Grad) verwendet. Einerseits muß man dies bedauern, denn dieser Steckertyp ist mechanisch recht instabil und schlecht zu verarbeiten, andererseits kann man nun die aus der Mode gekommenen Standardstereoverbindungskabel endlich wiederverwerten. Nur die Pins 4 und 5 werden zur Datenübertragung verwendet, Pin 2 ist die Abschirmung, 1 und 3 bleiben frei bzw. ungenutzt. Die Abschirmung darf nicht mit der Gerätemasse oder mit elektronischen Bauelementen in Verbindung stehen. Die maximale Ka-

Netzwerk:

Grundsätzliche Regel bei der Verwendung von MIDI ist, daß ein Output nur mit einem Input und ein Input nur mit einem Output oder einem MIDI-Thru verbunden werden darf. Möchte man zwei Inputs an einen Output legen, kann man nicht ein Y-Kabel verwenden; dies ist in einem digitalen System nicht zulässig und funktioniert meistens auch nicht. Die einfachste Möglichkeit ist, von dem auszugehenden Output eine Verbindung zum Input des ersten Geräts und vom Thru dieses Geräts zum Input des zweiten Geräts zu legen (diese Art der Reihenschaltung wird "Daisy Chain" genannt). Man kann diese Reihe mit beliebig vielen Geräten fortführen. Der empfangene Dateninhalt ist bei jedem Gerät der selbe, nur spielt hier noch die Zeit eine (manchmal entscheidende) Rolle. Denn das Durchschleifen von einem Gerät zum nächsten benötigt Zeit - und eine merkbare Zeitverzögerung wirkt sich in vielen Anwendungen, vor allem im musikalischen Bereich, störend aus. Musiker, die MIDI-gesteuerte Instrumente (Synthesizer, Effektgeräte, Mischpulte, u.v.a.) gleichzeitig und ohne störende Zeitverzögerungen benutzen wollen, müssen sich mit Zusatzgeräten weiterhelfen. Um die oben dargestellte Reihenfolge zu vermeiden, müssen die Geräte zwangsläufig parallel die Daten erhalten. Hierzu nimmt man im einfachsten Fall eine Thru-Box. Diese Thru-Box hat einen Eingang. Die am Eingang anliegenden Daten werden mit einfachen Logikbauteilen (Inverter) auf mehrere Ausgänge vervielfältigt und nochmal invertiert bzw. negativ verstärkt. Da hier der Dateninhalt nicht angetastet wird, sind Eingangs- und Ausgangsdaten identisch. Um einzelnen Geräten gezielt Daten zu übersenden, bedarf es technisch aufwendigerer (prozessorgesteuerter) Geräte. Sie sollen hier nicht weiter beschrieben werden. (Dazu gibt es die

MIDI-Gruppe)

Datentypen im MIDI-System:  
Kanal (Channel):

Verwendet man einen MIDI-tauglichen Computer (z.B. Atari ST) und mehrere Instrumente, so muß, wie es in einem digitalen System üblich ist, klar sein, welches Gerät von welchem gesteuert wird bzw., wer welche empfangenen Daten verwenden soll. Wie in dem Beispiel mit mehreren in Reihe geschalteten Instrumenten, erhalten alle Geräte dasselbe - Ist es aber sinnvoll, daß alle Geräte dasselbe machen? Natürlich nicht. Da im MIDI-System keine Möglichkeit besteht, ein Gerät zu adressieren (das heißt, man meldet dem entsprechenden Gerät über eine Extraleitung, der Datenleitung, daß

es Daten entgegennehmen soll), werden die Daten mit einer Kanalkennung ausgestattet. Beispiel: Um Fernsehen zu empfangen, besitzt man einen Kabelanschluß und einen Fernseher. Es gibt natürlich noch andere Personen, die ebenfalls über Kabelanschluß Fernsehen empfangen. Das, was durch das Kabel ankommt, ist ein Gemisch verschiedener Fernsehsender. Jeder Sender besitzt eine Kanalkennung, aufgrund welcher man einen Sender auswählen kann. Überdies ist es selbstverständlich, daß der andere Kabelteilnehmer sich sein eigenes Programm aus dem Gemisch auswählen kann. Dieses Prinzip spiegelt sich im MIDI-System wieder. Es gibt 16 Kanäle. Daten, die übertragen werden, erhalten somit eine Kanalkennung und das

betreffende Gerät, was auf diesen Kanal eingestellt ist, empfängt die entsprechenden Daten. Andere Geräte mit anderen Empfangskanälen empfangen Daten mit entsprechender Kanalkennung. Die Bezeichnung für Kanal ist Channel. Wie ein Gerät die Kanäle verwaltet, also was es daraus macht, wird am Gerät eingestellt. Wie die Zuordnung der MIDI-Kanäle und der Tonerzeugung bei Musikinstrumenten festgelegt wird, wird in einem der vier Betriebsmodes des Channel-Modes festgelegt. Dieser wird im nächsten Abschnitt beschrieben. (dohr)

## Darf ich mich vorstellen

Mark Dülge. Ich bin gewählter 2ter Schriftführer und seit langem Mitglied in unserem Club. Meine Tätigkeit als 2ter Schriftführer ist das Herausbringen der Clubzeitung. Desweiteren bin ich schon zum "Hausmeister" abgestempelt worden, weil ich fast jeden Tag hier im Clubraum bin. Naja, irgendjemand muß sich ja nach meiner Auffassung um den Club kümmern. Für mich heißt das, daß ich mich darum kümmere, daß,

wenn Öffnungszeiten sind, auch immer jemand hier ist. Eigentlich bin ich ja Springer und soll, wenn jemand von denen ausfällt, die hier Clubdienst haben, einspringen, da aber nicht darauf Verlaß ist, daß die Clubraumdienst habenden auch vorher bei mir anrufen, bin ich "gezwungen", an jedem Tag, wo wir Öffnungszeiten haben, auch anzutreten. Mit dem Scanner (SPAT) kenne ich mich auch einigermaßen aus,

weil dieser auch an meiner Anlage, die im Club steht, angeschlossen ist. Desweiteren bin ich auch Fachmann in bezug auf Festplatten und deren Probleme am Atari. Da ich nun nicht nochmal an dieser Stelle alles das breitreden will, was ich sonst noch mache oder habe, laß ich das Schreiben lieber bleiben und widme mich anderen Sachen, die mit dieser Zeitung zu tun haben. Bis zum nächsten Mai. (due)

## Was ist ein Computer- Eine freie Definition

Hardware: Alles ab 18 freigegeben  
Software: Alles was man frei kopieren kann  
Modem: Modernes Online Dialog Enhancendes Meisterstück  
Mailbox: Kleiner Rechner, der vorwiegend zur Kommunikation verschiedener →Modem-Besitzer genutzt wird  
Basic: Sprache, die von 6-8 jährigen besser beherrscht wird als ihre Muttersprache... Mütter haben sich darauf schon eingestellt und rufen Ihre Kinder mit den Worten GO-Supp an

den Mittagstisch  
Baud: Zeiteinheit in Sekunden, wie lange eine Ehe bei gleichzeitiger Anwesenheit eines Computers und eines Modems währt  
Byte: Bei Versteigerungen genutzt: "Byte mehr"  
Cobol: Kleines Männchen, das im Prozessor sitzt und mit affenartiger Geschwindigkeit alles rechnet (manchmal falsch, dann rauft sich der Programmierer die Haare → "Er hat einen Cobol im Computer")  
Datei: Ostfriesisch fuer "Das Ei"  
Datenbus: Ein Fahrzeug, das mit

nahezu Lichtgeschwindigkeit die Daten aus dem Hauptspeicher zum Cobol befördert  
Adressbus: siehe auch Datenbus. Das Fahrzeug, mit dem der Cobol die Adressen der Daten auf die Reise schickt. Im Prinzip dasselbe wie der Datenbus. Nur nennt man ihn auf der Reise zu den Daten Adressbus, weil der Fahrer die Adresse kennt und auf dem Rückweg hat er die Adresse vergessen aber hat sich, meist, die Daten gemerkt... (IZIT)

# OUTPUT

## Aufruf an alle Mitglieder

Die Redaktion sucht noch zum baldmöglichsten Termin Autoren für ihre nächsten Ausgaben. Es erwartet Sie die typisch chaotische Arbeitsatmosphäre des Clubs und die unmöglichsten Arbeitszeiten. Ihre schreiberischen Fähigkeiten werden nur noch durch Ihre patriotische Aufopferung zum unbedingten Arbeiten in einer Redaktion übertroffen. Wir bieten Ihnen eine absolut miserable Bezahlung (nämlich keine), keinen Urlaub, keine Feiertage und schon gar keine Wochenenden. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie der Redaktion treu ergeben sind und sich alles sagen und antun lassen. Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind und wissen wollen, was wirklich hinter dieser Anzeige steht, dann müssen Sie schon im Club vorbeikommen, um bessere Informationen zu erhaschen.

Im Auftrage der A.C.T.e.V. Clubredaktion  
Dr. Schelm (staatl. anerkannter Unbeteiligter)

# Rüttel und Schüttel sie

Test einer 4MB Erweiterung. Im November 1991 habe ich mir meinen Rechner auf 4MB aufrüsten lassen. Die Speichererweiterung ist auf SIPP-Module für PC's aufgebaut und pro Bank mit 1MB bestückt. In meinem Falle mit 2 4MBit-Rams pro Bank. Die Abmaße dieser Erweiterung betragen ca.75mm x 100mm x 30mm, was, wenn man bedenkt, daß es ja 4MB sind, nicht gerade viel ist. Sicher, es gibt noch von den Abmaßen kleinere Erweiterungen, aber die sind dann auch gleich 150,-DM bis 200,-DM teurer. Platz findet diese in jedem ST, da dieses aber in meinem Fall nicht von Bedeutung ist (siehe und lese Bericht über die HBS240), sitzt sie bei mir direkt unter der "Tastatur" (huhu Speichererweiterung ich seh dich). Leider bin ich nicht in der Lage, ein Bild von der Erweiterung hier einzufügen, sie paßt halt schlecht unter den Scanner.

(kein Bild)

Nun zu dem Teil mit der Software. Was erwartet man von mehr Speicher, halt daß man mehr für Anwendungsprogramme zu Verfügung hat. Wie sich dieses äußert, möchte ich an ein paar Beispielen kurz erklären.

- 1.) Bei PAD (ähnlich STAD, aber Shareware) zum Beispiel konnte ich mit 1MB ca. 16 Bilder + Puffer im Speicher halten, mit 4MB sind es immerhin schon 103 Bilder + Puffer.
- 2.) Picreader gab immer die Meldung aus "Benötige mindestens 2MB" und verabschiedete sich dann wieder. Sowieso benötigt man beim Arbeiten mit Scannern viel Speicher.
- 3.) Wer mit einer Festplatte arbeitet, wird sich wundern, was diese an RAM-Speicher schluckt, vor allen Dingen, wenn man ACC's und Autoprogramme geladen hat.
- 4.) Wie ich gerade von meinem Nachbarn (nein nicht der überm Gartenzaun) erfahren habe, braucht man auch bei MIDI-Anwendungen viel Speicher.
- 5.) Anwendungsprogramme überhaupt und im allgemeinen sind immer recht froh, wenn man ihnen viel Speicher zu Verfügung stellen kann.
- 6.) Das einzige Spiel was ich ken-

ne, das 4MB haben möchte, wenn es geht, ist KAISER von CCD Software. In der Anleitung steht klar geschrieben, daß diejenigen, die 1MB haben, doch gefälligst froh sein sollen, daß KAISER bei ihnen überhaupt läuft; auf einem 520ST kann man das Spiel erst gar nicht spielen.

Aber es gibt nicht nur Gutes zu berichten, obwohl ich sagen möchte, ich kann auf diese Gruppe gern verzichten, dies sind Programme, die auf max.1MB Speicher programmiert sind, das betrifft sowohl PD als auch kommerzielle Software, wobei es sich meistens um ältere Programme von vor der MEGA-Zeit handelt (ich liebe diese MEGA-Zeiten, heutzutage ist ja alles SUPER oder MEGA).

## ZUVERLÄSSIG ODER NICHT

Darüber kann ich mich bis jetzt noch nicht beklagen, und soweit ich höre (lausch), gab es bis jetzt auch noch keine Reklamationen. Denn der Anbieter testet seine Erweiterungen nicht nur, ob sie laufen, sondern unterzieht sie auch einem Rüttel- und Schüttel-Test, zum einen, um zu testen, ob es keine kalten Lötstellen gab, und zum anderen, ob es auf dem Bildschirm keine Störungen gibt. Als Fazit möchte ich mich als zufriedener Kunde bezeichnen und bereue das Geld, was ich ausgegeben habe, nicht. Eher möchte ich sie als kompakte Wertanlage bezeichnen. Diejenigen, die sich immer noch nicht ganz im Klaren sind, können sich die Erweiterung auch hier im Club ansehen.

Anmerkung: Das Ganze hat sich jetzt schon wieder von selbst überholt. Denn in der Zwischenzeit habe ich meinen alten Rechner und Festplatte verkauft, mir eine MEGA 1 Platine zugelegt und in ein Tower-Gehäuse eingebaut, TOS 2.06 zugelegt, den c'f DMA-zu-SCSI-Adapter mit einer Quantum LPS 240S (244,5MB) und einer Maxtor 340-Festplatte, und 2 HD Laufwerke mit HD-Modul. Als Tasiatur benutze ich eine MEGA-Tastatur. Ach ja, mein 16MHz-Board nicht zu vergessen. Ich glaube, das war jetzt alles. Trotzdem glaube ich, daß unser Hardware-Experte gerne dazu bereit ist, mal eine Platine hier im Club zu Anschauungszwecken zu lagern. (due)

# Ich (Bitty)

Hallo, da bin ich wieder! Nun bin ich schon älter, nämlich genau einen Tag. Ich hab auch schon einiges erfahren und gelernt. Ich weiß jetzt, was "Zeit" ist, etwas Relatives, wovon die meisten Menschen nicht genug haben. Man hat mir auch das Wort relativ erklärt, es heißt so viel wie 'den Umständen entsprechend'. Übrigens soll Zeit auch eine Maßeinheit sein. Nun mal was anderes, ich will an der nächsten Vorstandssitzung, der ersten Sitzung des neuen Vorstandes nach der Jahreshauptversammlung teilnehmen. Das Schöne an der Sache ist, daß die mich noch nicht kennen. Naja, ein paar kennen mich doch schon, das sind:

Holger, das ist jemand, der an meiner neuen Wohnung, dem ATARI ST, bastelt. Der hat auch dafür gesorgt, daß ich jetzt 4MB Wohnfläche habe.

Jürgen, das ist jemand, der viel schreibt und gerne zeichnet, er hat mir versprochen, ein schönes Bild von mir zu machen. Das kann ich euch dann hoffentlich bald zeigen.

Birgit, das ist jemand, der (die) ganz anders ist als die anderen. Man hat mir erklärt, daß das daran liegt, das sie eine Frau ist. Alles weitere will man mir noch nicht erklären. Man sagte zu mir: 'Dazu bist du noch zu klein'. WAS SOLL DAS DENN HEISSEN?

Mark, das ist jemand, den man 'meinen' Redakteur nennt. Von dem soll es abhängen, ob ich älter werden darf.

So, ich glaube, das war alles Wichtige für die nächste Zeit. Wenn ich etwas neues weiß, melde ich mich wieder, spätestens zur Versammlung.



# ARC Der Datenkompressor

Eines der meistbenutzten PD-Programme ist wohl der 'Datenkompressor' ARC. Dieses Programm – der Name ist eine Abkürzung für 'ARChive' (engl. 'Archiv') – ist nicht nur für den ATARI ST erhältlich. Seit der Entwicklung der ersten Version zu CP/M-Zeiten wurde es wohl für alle gängigen Computersysteme implementiert (MS-DOS-Rechner, Amiga, MAC, Unix-Systeme etc.). ARC erlaubt das Zusammenfassen von mehreren Dateien in einer einzigen, dem sogenannten Archiv, wobei aufgrund von effizienten Komprimierungsalgorithmen recht viel Speicherplatz gespart werden kann. Natürlich ist es später wieder möglich, die einzelnen Dateien aus dem Archiv herauszuholen, um sie in der ursprünglichen Form benutzen zu können.

ARC hat sich als 'das' Kompressionsprogramm durchgesetzt. Die Archive, die auf einem Rechner erzeugt wurden, können von anderen ARC-Implementationen benutzt und 'zerlegt' werden. Dank ARC ist es also verschiedenen Rechnern möglich, platzsparend Daten auszutauschen – und das ist vor allem beim Transport der Informationen über Datennetze wie Bitnet aus Kostengründen notwendig. Auch umfangreiche PD-Programmpakete werden häufig in 'geARCter' Form verbreitet, um Diskettenkapazität zu sparen. Ein Beispiel ist der Sozobon-C-Compiler, dessen Quelltexte oft als .ARC-Archive vorliegen.

## Viele Möglichkeiten

ARC bietet im Gegensatz zu anderen Kompressionsprogrammen vielfältige Möglichkeiten zur Bearbeitung der Archive. Diese werden in der ausführlichen engli-

schon Dokumentation beschrieben, die als Textfile mitgeliefert wird.

Die Dokumentation wurde zwar für die PC-Version erstellt, kann aber auch problemlos mit der ATARI ST-Version benutzt werden, da die Bedienung 'genormt' ist.

## Datenschutz durch Verschlüsselung

Ein ARC-Archiv ist für unbefugte Anwender durch die Komprimierung nicht mehr lesbar. Den heutigen Datenschutz-Ansprüchen genügt diese Kodierung jedoch nicht, da jedermann, der über ARC verfügt, die Originaldateien wiederherstellen kann. Deshalb gibt es zusätzlich noch die Möglichkeit, Dateien verschlüsselt ins Archiv zu packen. ARC unterscheidet beim Schlüsselwort nicht zwischen Groß- und Kleinschrift.

In der Dokumentation wird von einer Speicherersparnis von bis zu 50% gesprochen. Testergebnisse aus Zeitschriften bestätigen diesen Wert. In Abhängigkeit von der Struktur der Datei wählt ARC automatisch das beste Kompressionsverfahren. Nicht bei jedem File läßt sich die Größe um 50% reduzieren, bei anderen hingegen ist eine größere Ersparnis möglich. Im Durchschnitt dürfte ein Wert von 59% durchaus gerechtfertigt sein. Zu ARC gibt es einige Zusatzprogramme (z.B. eine grafische Benutzeroberfläche), die ich in einer späteren Ausgabe vorstellen werde.

Das Programm ARC ist auch bei uns in der PD-Sammlung vertreten und auf Nachfrage zu bekommen. (sew&atari journal)

# Ich (Bitty)

Psssst, ich bin auf einer Sitzung des A.C.T. e.V., wie ich es schon angekündigt habe, will ich heute mal an einer Sitzung teilnehmen. Also, man stelle sich vor, es ist Sitzung und alle sind da. Ha, denkste, wie das nun mal so ist im Leben, einer fehlt doch immer!! Also, die Sitzungen sind eine lustige Sache, alle reden durcheinander, der 1ste will alles ganz genau wissen, es werden alle Klarheiten beseitigt und, man höre und staune, man kommt doch tatsächlich zu Einigungen in (fast) allen Fällen. Der Punkt, der am interessantesten war, war die Sache über das Magazin. Das war aber überhaupt nicht schön, denn die haben alles so genau haarklein auseinander genommen, daß ich nichts wieder erkannt habe. Ich dachte, die würden, daß niewieder zusammen kriegen. Die meisten kannten ja nur den Vorgänger, das alte ACT-Magazin und das ist ja schon länger von Tisch. Davon liegen zwar noch ein paar Exemplare hier im Club, diese habe ich mir aber noch nicht angeschaut, denn das soll für mich kein Maß sein, nach dem man sich richten will, weil das ja nicht so besonders gewesen sein soll. Nun hat man die Katze aus den Sack gelassen (wieder ein schöner Spruch). Es ist jetzt offiziell, daß ich erst im Januar 1993 zu euch kommen werde. Aber ich hoffe, daß es Jürgen schafft, das Bild von mir zu machen, er hat es mir fest versprochen. Also, ich werde mich bald wieder melden. Bye, bye, Leute.

## Der PD-Katalog

Der neue und überarbeitete ST-PD-Katalog der ACT-eigenen Disketten ist jetzt fertig und in den Club-Räumen des ACT's einzusehen. Der ST-PD-Katalog ist mit besseren Beschreibungen ausgestattet und ist im ASCII- und ist Word-Format in gepackter Form

auf der Jahresdiskette 1993. In diesen PD-Katalog sind auch wieder neue Disketten aufgenommen worden. Ich werde bald noch ca. 100 neue Disketten in unsere Sammlung aufnehmen, die dann so schnell wie möglich in den ST-PD-Katalog

aufgenommen werden sollen. Der ST-PD-Katalog ist mit auf der Hobby-tronic, da wir dort wohl auch dieses Jahr einen Stand haben und PD's verkaufen wollen. Eine gedruckte Version ist nur zum Ausschuchen im Club vorhanden. (sew)

# HBS 240 eine 16MHz Erweiterung

Also diesmal will ich mir meine HBS 240 vornehmen. Eine 16MHz Erweiterung, die ich mir auf der vorletzten ATARI-Messe in Düsseldorf (1991) gekauft habe. Da wir mit dem Kaufen angefangen haben, machen wir auch in der Reihenfolge vom Aufmachen der Packung bis zum Laufen der HBS 240 (ja wo läuft sie denn) weiter. Nun gut, machen wir die Packung auf und schauen hinein, also da finden wir

- 1.) Die Einbauanleitung
- 2.) Eine Programmdiskette
- 3.) Die HBS 240-Platine
- 4.) Einen IC-Sockel 64 Pin
- 5.) Einen Schalter

zu 1) Die Einbauanleitung ist recht ausführlich und erklärt für jeden ST-Typ einzeln und Schritt für Schritt vom "wie mache ich meinen Rechner auf" über das Finden des 68000ers bis zum Schließen des Rechners einfach alles, so daß man annehmen kann, daß auch jeder Laie die HBS 240 einbauen kann, doch halt! Im Grunde genommen stimmt diese Aussage, aber eben doch nicht ganz, denn mehr als ein bisschen Löterfahrung sollte

man schon besitzen, da es leicht passieren kann, daß man ein Lötauge mit rausreißt oder sich Leiterbahnen verabschieden, wobei das eine wohl vom zu kurzen und das andere vom zu langen Drauffhalten des Lötkeißels beim Auslöten der einzelnen Pins kommt. Auf den 68000er sollte man sowieso keine Rücksicht nehmen. Erstens wollen wir diesen ja durch die HBS 240 ersetzen, und zweitens kostet ein neuer 68000er mit 8MHz auch nur so um die 10,-DM. Also keine Rücksicht auf die alte CPU. Nach dem Auslöten folgt das Einlöten des IC-Sockels, dann noch das Aufstecken der HBS auf den Sockel. Das genaue Wie wird ausführlich in der Einbauanleitung beschrieben. Und dann bauen wir den Rechner provisorisch zusammen, das erleichtert uns das Wiederauseinandernehmen für später, wenn wir den Cache-Schalter einbauen oder die Erweiterung nicht läuft.

Zum Testen benutzen wir die beigelegte Diskette, auf ihr befindet sich Quick Index 1.5, mit dem wir das Ergebnis unserer Bastelei be-

gutachten können. Doch seien Sie nicht enttäuscht, wenn die Werte nicht bei allen Sachen bei 200% liegen, das liegt ganz einfach daran, daß nur die HBS 240 mit 16MHz gefaktet wird, alles andere wird nicht höher gefaktet und bleibt so wie es bisher war, und doch gehen auch diese Werte hoch. Noch mehr Leistung kann man erzielen, wenn man Programme wie NVDI oder TURBO 1.8 oder andere Versionen benutzt, denn auch diese steigern die Geschwindigkeit erheblich. Das mitgelieferte Quick ST sollte man möglichst nicht verwenden, da dieses Programm nicht gerade zur Leistungssteigerung beifragt. Nun noch die Werte bei Quick Index mit und ohne Cache, mit und ohne Blitter bei Verwendung von TOS 2.06, als Bezug wurde TOS 1.4 und Monochrom-Monitor gewählt. (due)

	Cache ein Blitter aus NVDI 2.0	Cache ein Blitter ein NVDI 2.0	Cache aus Blitter ein NVDI 2.0	Cache aus Blitter aus NVDI 2.0
CPU memory	163%	163%	100%	100%
CPU register	203%	203%	100%	100%
CPU devide	202%	202%	181%	181%
CPU shifts	206%	206%	178%	178%
TOS text	454%	454%	266%	266%
TOS string	1742%	1742%	1069%	1069%
TOS scroll	142%	142%	131%	131%
GEM dialog	455%	444%	371%	333%

# Die Jahreshauptversammlung vom 22.11.1992

Von 80 Mitgliedern waren 21 anwesend.

Mit einer Verspätung von 5 Minuten hat der 1. Vorsitzende mit einer Einleitung die Sitzung begonnen.

Der 1. Tagesordnungspunkt war: Der Bericht des Vorstands, vorgetragen von Uwe, unserem 1. Vorsitzenden.

Die Änderung der Eintragung ins Vereinsregister bezüglich der Eintragung des neuen Vorstandes erfolgte am Anfang des Jahres, und der derzeitige Vorstand ist jetzt ordnungsgemäß eingetragen. Der Verein hat im Verlauf des vergangenen Jahres an mehreren Messen teilgenommen:

- Die Hobby-tronic in Dortmund. Die für den Verein durch Fahrt und Unterkunft aufgetretenen Kosten sind durch die PUBLIC DOMAIN-Verkäufe während der Messe mehr als ausgeglichen worden. Der Besuch der Messe hat dem Verein ein kleines - finanzielles Polster verschafft, das es uns ermöglichte, die

Renovierung der Clubräume in Angriff zu nehmen.

- Die ATARI Messe in Düsseldorf hat den Verein Kontakte gebracht. Die Kosten durch Fahrt und Übernachtung konnten nicht durch PUBLIC DOMAIN-Verkäufe gedeckt werden. Der Verein wurde von mehreren anderen Stellen positiv erwähnt. Die Leute auf Clubstand hatten so viel zu tun, - daß sie von der Messe nicht viel zu sehen bekamen.

- Im November war der Verein auf der Video- und Computer-Börse in der Vahr. Diese Börse hat uns neue Mitglieder gebracht.

Der Verein hat in der Zeitschrift CA (Computer Anzeiger) Werbung gemacht, um seinen Bekanntheitsgrad zu vergrößern. Zusätzlich hat der Verein eigene Text-Bretter (Dateien) in Mailboxen, über die er per Modem erreichbar ist.

Durch diese Maßnahmen hat der Verein viele interessierte Besucher am Tag der Offenen Tür gehabt. Durch all diese Maßnahmen haben wir positiven Zuspruch auf unsere Clubarbeit

bekommen.

Die Vereins-Räume sind im letzten halben Jahr renoviert worden. Die Personen, die sich an der Renovierung beteiligt haben, haben mit viel persönlichem Einsatz die Clubräume wieder vorzeigbar gemacht.

Der 2. Tagesordnungspunkt war der Bericht der Kassenprüfer.

Die Kassenführung des vergangenen Geschäftsjahres wurde überprüft. Hierbei wurden keine Unstimmigkeiten festgestellt. Der 1. Vorsitzende erläuterte noch einmal die Aufgaben des Kassenprüfers. Der Kassenprüfer sagt, daß er ca. 10 bis 15 Stunden für die Arbeit gebracht hat. Er hat auch einige Vorschläge für Verbesserungen gemacht. Der 3. Tagesordnungspunkt war der Bericht des Kassenwartes. Der Kassenwart erläuterte die Einnahmen und Ausgaben, das Ergebnis der Auflistung war, daß wir mit den Geld auskamen.

Der 1. Vorsitzende erläuterte noch einmal ausführlich die Aufgaben des Kassenwartes in Anbetracht



auf den Tagesordnungspunkt 6. Weiterhin wurde vom Vorstand ein Telefon angeschafft, das z.Zt. vom Vorstand und einigen Mitgliedern bezahlt wird. Man faßte als Ergebnis für dieses Jahr zusammen, daß kein Geld für Anschaffungen übrig blieb.

Der 4. Tagesordnungspunkt war die Entlastung des Vorstandes. Eines der Mitglieder übernahm das Wort, er sprach darüber, daß der Vorstand seine Arbeit vernünftig gemacht hat. Bei der darauf folgenden Abstimmung wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Der 5. Tagesordnungspunkt war die Vorstandswahl.

Birgit nahm die Aufgaben des Wahlhelfers war.

Der 1. Vorsitzende führte eine Rede über das Wahlergebnis und daß die Clubarbeit in dieser Form weitergehen soll. Anschließend beglückwünschte er die Gewählten.

Der 6. Tagesordnungspunkt waren die Beiträge.

Kommentare von einigen Anwesenden: 'Der Ring ist eröffnet', 'Der interessanteste Tagesordnungspunkt'.

Der Verein ist z.Zt. nicht voll handlungsfähig, da kein Geld für Ar-

beiten, Anschaffungen und andere Aktivitäten übrig ist. Da der Verein, wie bei TOP 3 schon erwähnt, die Ausgaben für die Räumlichkeiten nicht allein aus den Einkünften aus den Mitgliedsbeiträgen erzielen kann, mußte aus unterschiedlichen nicht festen Quellen zusätzlich Geld zugesteuert werden. Diese können nicht als gesicherte Einnahmen angesehen werden. Durch diese Tatsache ist es dem Verein nicht möglich, plötzlich auftretende Kosten, wie z.B. Reparaturen oder andere Kostenpunkte finanziell abzudecken. Hierzu wurden noch einmal die Kosten der Messe angesprochen. Der 1. Vorsitzende sagte, daß wir vor einem halben Jahr teilweise kaum in der Lage waren, die Mietkosten zu bezahlen. Bei der daraus entstandenen Diskussion wurde auch darüber gesprochen, ob man nicht auch Besitzer von DOS-Rechnern in den Verein aufnehmen sollte. Alle Kommentare und Vorschläge, die vorgebracht wurden, sind diskutiert worden.

Der Vorschlag der Beitragserhöhung ist abgestimmt und angenommen worden (nun also IODM)

Der 7. Tagesordnungspunkt war die Vereinsarbeit.

Zu diesen Tagesordnungspunkt

wurden die Arbeiten der einzelnen Gruppenleiter angesprochen, und auch die Club-Zeitung wurde erwähnt. Hierzu wurde gesagt, daß mangels Artikeln eine Club-Zeitung damals noch nicht möglich war. Es wurde darauf hingewiesen, daß sich im Verein jetzt mehrere aktive Mitglieder mit DFÜ beschäftigen. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß der Verein wieder an Messen teilnehmen will. Dieses ist dann vom 1. Vorsitzenden, mit den Hinweisen, auf welche Messen der Verein 1993 gehen will, erläutert worden. Es wurde erwähnt, daß der Verein mit anderen Clubs zusammenarbeitet. Es sollen 1993 auch ein paar Kurse gegeben werden, sofern genug Interesse von seiten der Teilnehmer vorhanden ist. Hierfür werden noch Leute gesucht, die sich zutrauen, einen Kurs zu geben.

Der 8. Tagesordnungspunkt war Sonstiges.

Es wurde gesagt, daß man sich in neuen Vorstand noch zusammensetzen müsse, um die Schlüssel und die Aufgaben genau zu verteilen. Dieses sollte im Anschluß an die Jahreshauptversammlung geschehen.

Die Sitzung wurde um 20.15 geschlossen. (sew&now&due)

## Darf ich mich vorstellen

Hallo Ihr alle! Endlich bin ich soweit, mich vorzustellen. Lang genug hat es gedauert, Jens mußte mich ständig erinnern und Mark meinte schon, das wird nie was. Auf los gehts los. Mein Name ist Birgit Schönecker, 39 Jahre jung und von Beruf Krankenschwester. Clubmitglied bin ich seit dem 24.02.92 und seit der letzten Jahreshauptversammlung zum 1. Kassenwart gewählt. Mann o Mann, das ist vielleicht viel Arbeit. Im Januar 1992 kaufte ich mir einen Atari 1040 STE und hatte diesen dann zu Hause stehen, aber anfangen konnte ich damit noch garnichts, also las ich die Anleitung und andere Bücher. Trotzdem machte ich immer noch alle Fehler, die man nur machen konnte. Dann sah ich zufällig im Vorbeifahren die ATARI Werbung im Schaufenster, also

nichts wie aussteigen und gucken. Zur angegebenen Zeit erschien ich dann im Club und hatte eine Menge Fragen und verlangte auch konsequente Antworten. Ich glaube, daß ich am Anfang ziemlich genervt habe. Was ich bewundere ist, mit was für Geduld und Ausdauer die Mitglieder mir halfen, Software anzuwenden, mit Hardware umzugehen, ja sogar kleine Reparaturen selbst zu erledigen. Ich bin heute noch kein Profi so wie manch anderer im Club, aber !!!! ohne den Club hätte ich nicht die Kenntnisse, die ich heute habe. Also an alle, die mir tatkräftig geholfen haben und die repariert und umgebaut haben, vielen Dank. Als ich anfing, hatte ich 1 MB RAM, heute habe ich 4 MB und eine Festplatte und ich kann sogar damit umgehen mhhh.

Am Anfang des Artikels erwähnte ich die viele Arbeit, damit wollte ich mich nicht beschweren, im Gegenteil, die Arbeit macht sehr viel Spaß. Vor allem seitdem der Club die Clubverwaltung auf "Adimens" Datenbank umgestellt hat und die Bankgeschäfte mit "electronic Banking" erledigt werden. Das ist ein PRG, womit man Überweisungen, Daueraufträge und Lastschriften auf Diskette bei der Bank einreichen kann. Also ein interessanter Posten. So, damit erst einmal genug für heute, bis nächstes Mal BIGGI ( so hat Jens mich getauft ).

# Zum Ersten ...

Endlich ist es geschafft, eine neue Clubzeitung ist geboren. Seit langem geplant und mit viel Mühe, Arbeit und Engagement ausgearbeitet, nochmals und abermals dran rumgefeilt. Bis sie schließlich die Form hatte in der wir sie schon immer haben wollten. Mein persönliches Anliegen war dabei, daß die Zeitung ein professionelleres Outfit haben sollte als die bisherigen Ausgaben des ACT-Magazin's. Durch die Erstellung der Zeitung mit dem DTP-Programm Calamus™ ist es der Redaktion gelungen diesem Anspruch gerecht zu werden. Aber es gab noch eine ganze Reihe weiterer Probleme, die bei der Erstellung der Zeitung zu bewältigen waren. Da war zunächst die Schwierigkeit sich in ein so komplexes Programm wie Calamus™ einzuarbeiten, dann mußte eine Menge Zeit und Kreativität auf das grundsätzliche Layout und die Gestaltung der Zeitung verwendet werden. Nicht zuletzt sollte das Kind auch noch einen "tiefsinnigen" Namen bekommen, worüber es schon so manche hitzige Diskussion gab. Da fielen Namen wie: Bit, Byte, Pixelwolke, Le Cursor oder BackUp und schließlich kam man zu dem Entschluß die Zeitung "Nochwer" zu nennen. Einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur ersten fertigen "Nochwer" stellten die Anfertigung, die Korrektur und der Satz der Artikel, sowie all der anderen Kleinigkeiten die letztlich eine Zeitung ausmachen dar. Alles in allem viel Arbeit und dafür, daß hier Laien am Werk waren, finde ich persönlich das Ergebnis schon ziemlich professionell. Ich hoffe, Euch gefällt sie auch und Ihr seid mit mir der Meinung, daß allen Mitwirkenden ein dickes Lob gebührt. Aber eine Zeitung lebt nun einmal von dem was Autoren für diese Zeitung schreiben. Deshalb seid Ihr alle aufgerufen Euch rege daran zu beteiligen. Einen kurzen Artikel über ein interessantes Thema zu verfassen ist im Einzelfall einfach und eigentlich schnell gemacht, und in der Summe wird dann eine runde Sache daraus. Sind es jedoch einige wenige, die sich mit einer Vielzahl von Artikeln rumquälen müssen nur um wenigstens zehn Seiten Zeitung voll zu bekommen, dann wird die ganze Sache schnell nervig und ist im Grunde zum Sterben verurteilt. Deswegen nochmals meine Bitte, gebt "Nochwer" die Chance zu einem echten Organ der ACT-Mitglieder zu werden. Zu einer Zeitung die für die Mehrzahl der Mitglieder interessant und informativ ist, in der sich Erfahrungen und Wissen, Informationen und aktuelles Geschehen des A.C.T. widerspiegeln. Für diejenigen, die jetzt schon Ambitionen haben hier noch ein Tip zum Verfahren: Texte die in die Zeitung sollen, könnt

Ihr der Redaktion jederzeit zukommen lassen. Sie werden dann in einer der nächsten Nochwer's erscheinen. Die Texte müssen auf einer 3,5" Diskette im ASCII-Format vorliegen. So ist es möglich, daß jeder Autor seine bevorzugte Textverarbeitung benutzt (jede Textverarbeitung hat eine Option "Text als ASCII speichern") und die Redakteure haben keine Probleme die Texte in Calamus™ zu übernehmen. Weitere Info's zur Zeitung und deren Inhalte geben Euch Mark und Jens sicher gerne. Sie sind es auch, an die Ihr Euch mit neuen Ideen zur Zeitung wenden könnt. Selber werde ich an dieser Stelle in Zukunft regelmäßig über aktuelle Aktivitäten des Clubs berichten. Ich wünsche "Nochwer" einen gelungenen Start und ein langes, erfolgreiches Bestehen. Nun möchte ich zu dem kommen, was ich oben schon angekündigt habe, nämlich über die aktuelle Situation im Club zu berichten. Neben den sowieso aktiven Mitgliedern haben viele unserer sonst eher passiven Mitglieder in letzter Zeit mal wieder den Club besucht. Manche kamen zum Tag der offenen Tür, andere zur Jahreshauptversammlung und wieder andere wurden durch Berichte über den Club im CA® (Computer-Anzeiger) an ihre Mitgliedschaft erinnert und kamen teils mit Problemchen und teils nur um mal wieder zu schnacken. Und von vielen hörten wir dabei die Worte: Hier im Club hat sich aber einiges verändert, es ist viel interessanter als früher. Früher wurde hier nur gedaddelt, sonst kam nichts rüber. Heute gibt es hier auch für mich Dinge die mich interessieren, ich komme in Zukunft wieder öfter. Und in der Tat, es hat sich einiges geändert im Club. Ich glaube, ich kann sagen, daß die von mir - seit ich den Vorsitz übernommen habe - angestrebte Reaktivierung und Neuorientierung des Vereinslebens langsam vollzogen ist und seine Früchte trägt. Da sind zum einen die durch die Renovierung wieder vernünftig aussehenden Clubräume als äußerer Rahmen. Aber auch die Einrichtung der verschiedenen Interessengruppen wie MIDI, DFÜ, Hardwareecke, Portfolio- und Zeitungsgruppe die sich regelmäßig zum Arbeiten oder zum Erfahrungsaustausch treffen. Die Anzahl der Mitglieder des Clubs allgemein (85), und die derjenigen, die man regelmäßig im Club antrifft ist jedenfalls deutlich gestiegen. An manchen Tagen ist es im Club sogar richtig voll und es ist eben nicht so wie früher, daß alle um einen Monitor rumstehen und sich nur dafür interessieren, wie man am schnellsten den nächsten Level irgendeines Spieles erreicht. Es wird mit Freude und Engagement an den Projekten gear-

beitet, an Hardwareproblemen gebastelt, über Probleme mit Programmen diskutiert, Rechner neu installiert (übrigens seit langem auch DOS-Rechner). Einsteigern der Umgang mit einer Mail-Box erklärt, oder sich einfach nur zu Gesprächen sonstiger Art getroffen. Zu der im Club anwesenden Personenzahl wäre noch nachzutragen, daß sich das vom Vorstand angeschaffte, und mittlerweile durch den Verein übernommene Telefon diesbezüglich sehr positiv ausgewirkt hat. Ist es doch einigen eher möglich zu kommen, wenn sie von zu Hause aus erreichbar sind, bzw. kommen andere erst nachdem sie sich telefonisch nach der Anwesenheit eines Kumpels/Freundin erkundigt haben. Mittlerweile wurde sogar eine zweite Leitung für DFÜ und Fax gelegt, damit die andere Leitung auch während des Betriebes eines Modems frei bleibt. Geplant ist es vielleicht eine kleine vereinsinterne Mailbox einzurichten, in der Mitglieder dann z.B. Beiträge zur Clubzeitung ablegen oder sich über aktuelle Aktivitäten des Clubs (Messebesuche u.ä.) informieren können. Die Einrichtung und Betreuung einer solchen Box ist jedoch auch wieder mit einigem, und nicht zuletzt finanziellem Aufwand verbunden, sodaß es wohl noch ein wenig dauert bis es soweit ist. Zu diesem und allen anderen Projekten sind uns natürlich alle Mitglieder, und solche die es werden wollen, herzlich willkommen. Weitere Ideen, die mir für dieses Jahr vorschweben sind z.B. im Sommer eine Grillfete mit Lagerfeuer am Unisee oder eine gemeinsame Silvesterfete in einem Gasthaus. Nun werden einige sagen, wir haben doch gerade erst Silvester hinter uns, aber so etwas will langfristig geplant sein, wenn man eine Räumlichkeit finden will, die nicht so teuer ist. Außerdem kann man ja auch noch andere schöne Dinge ins Auge fassen. Sinn und Zweck der Sache ist es, daß die Clubmitglieder Gelegenheit bekommen sich auch mal ohne Computer zu treffen, um sich zu unterhalten und kennenzulernen. Vielleicht wäre auch ein monatlicher Stammtisch in einer Billardkneipe eine tolle Sache. Wie in jedem Jahr fahren wir auch dieses Jahr als Aussteller zu einigen Messen und zur Börse in der Vahr und wir werden auch wieder ein oder zwei Tage der offenen Tür veranstalten. Wir wollen die Zusammenarbeit mit anderen regional ansässigen Computerclubs verstärken und auch wieder Schulungen im Verein durchführen. Insgesamt gesehen gibt es also viel zu tun - packen wir es an, und haben Spaß dabei! In diesem Sinne, bleibt sauber und bis bald an dieser Stelle. Ever ?

# AVENTURIA ???

”... man gönnt sich ja sonst nix...”

Wer einmal genauer die Mailboxen in Bremen und umzu unter die Lupe genommen hat, der wird sicherlich bemerkt haben, daß diese nur ein spärliches Angebot an Informationen und Files für den Atari ST/STE/TT bieten.

Gab es einmal eine etwas größere Auswahl an Atari-Software, so war diese zum großen Teil schon sehr veraltet und gammelte seit Monaten in den Fileboxen vor sich hin.

Am 24.08.1992 habe ich mir deshalb einen kleinen Wunsch erfüllt und ging mit meiner Aventuria online. Das System läuft auf einem Atari Mega STE 4 mit einer 340 MB Festplatte und einem Zyxel 1496E. Seitdem sorgen meine User und ich dafür, daß regelmäßig neue Software aus dem PD/Shareware-Sektor für den Atari zur Verfügung steht. Dadurch, daß die Aventuria an einem kleinen Atari-Mailboxnetz angeschlossen ist, haben die User ständig die Möglichkeit, mit anderen Usern per Netz zu kommunizieren. Die Nachrichten aus der Mailbox können selbstverständlich mit einem passenden Tauschprogramm (oder auch Point-Programm genannt) offline bearbeitet werden, was die Telefonrechnung natürlich erheblich entlastet.

## Ich (Bitty)

Leute, Leute, es gibt doch immer wieder was Neues. Nun ist es schon Anfang Januar und die Zeitung ist immer noch nicht da! Jetzt hat man aber die Sache mit dem Termin im Griff. Der Termin ist auf die erste Februar-Woche verschoben worden, da man erst jetzt sehen konnte, was für Arbeit doch so in einer Zeitung steckt. Man will auch versuchen, daß es immer so ist, daß sie im zweiten Monat jedes Quartals erscheint (Man äußerte die Hoffnung, daß genug Artikel vorhanden sein könnten).

stel.

Das Mailboxprogramm der Aventuria hat den Vorteil, daß man unter zwei verschiedenen Oberflächen wählen kann:

Einmal hat der User die Möglichkeit, die gesamte Mailbox per Cursor-Tasten zu steuern. Das Eingeben von Befehlen entfällt dadurch völlig, was das bedienen der Mailbox sehr erleichtert. Als zweite Möglichkeit kann der User das sogenannte "Kurzwort-Menü" wählen. Hier kann er nach bekannter Methode sämtliche Befehle über die Tastatur eingeben.

Für Vereinsmitglieder des A.C.T.e.V. bietet die Mailbox noch weitere Möglichkeiten: Da schon eine Menge Mitglieder aus dem Club ein Modem ihr Eigen nennen, entwickelte sich die Aventuria zu einer kleinen A.C.T.e.V. - Mailbox. Die Mitglieder haben in einer geschlossenen Usergroup die Möglichkeit, mit anderen Mitgliedern über clubinterne Informationen zu plaudern. Demnächst wird eine eigene geschlossene Club-Filebox eröffnet, wo die Mitglieder die Möglichkeit haben, neue PD-Kataloge & Listen anzufordern, so daß man immer auf den neuesten Stand bleibt.

Neben dem großen Software-Angebot für die Atari-Computer bietet die Aventuria natürlich auch Programme für die PC's an. Wie auch die Atari-Bretter gibt es extra Netz-Bretter für PC und Amiga.

Ansonsten bietet die Mailbox eine Menge Onlinespiele und eine große Soundmodul-, Grafik- sowie c't-Listing-Filebox. :-)

Aventuria  
300-16800 Baud  
V32bis / V42bis  
Telefon: Ritterhude  
O 4 2 9 2 / 4 3 4 9  
Ortstakt von Bremen  
M.f.G. David Lange (SysOp der Aventuria)

## Ich (Bitty)

Oh, oh, kennt ihr das, wenn man so richtig unter die Lupe genommen wird?

Ja, na herrlich, ich jetzt auch!!!

Mark-Oliver hat das gestern mit mir gemacht, man behauptet doch glatt, daß in mir Fehler waren. Pah, woher will der denn wissen, was richtig ist, der ist doch nur neugierig, was in mir drin steht. Wobei ich nicht verstehen kann, wieso der, mit einem roten Stift in mir rumkritzelt. Besonders interessant an der Sache ist, daß man alles, was er mit dem roten Stift markiert hat, auch ändert. Kann das sein, daß es Leute gibt, die Fehler machen, und andere, die keine machen? Letzteres glaube ich allerdings nicht! Naja, die ganze Sache soll jedenfalls dazu sein, daß man nicht sagen soll, ich würde 'absolut' falsch sein.

Außerdem ist mir aufgefallen, daß es immer mehr Leuten im Club zu gefallen scheint, da immer mehr Leute an den Öffnungstagen im Club sind. Außerdem ist es eine interessante Sache, den einzelnen Leuten so zuzuhören, da ja jeder sein eigenes Wissen erweitern will. Es kommt aber auch vor, daß sich die Leute über Sachen unterhalten, die nichts mit Computern zu tun haben. Jetzt möchte ich bloß wissen, was denn wichtiger als mein Zuhause (der Computer) sein soll. Also, ich weiß nicht, alles was ich so höre, ist für mich nicht so interessant. Haja, die Leute werden schon wissen, was für sie wichtig ist, vielleicht ist es ja das Trinken des Kaffees beim Reden.

Ihr könnt euch das Ganze ja mal anschauen, ihr braucht ja nur mal im Club vorbeizukommen. Ich hoffe, man sieht sich dann einmal persönlich, soweit das möglich ist. Bis zu nächsten Mal.

# WBW-Service

Willi B. Werk

Osterfeuerbergstr. 38

2800 Bremen 1

Tel. 0421/39686-20

Fax 0421/39686-19, Btx 042176116

Neben den aufgeführten Artikeln können wir Ihnen auch fast alle weiteren Soft- und Hardwareprodukte rund um den Atari® und selbstverständlich auch alle Atari® Produkte zu günstigen Tagespreisen liefern.

Neben den Atari® Produkten können wir Ihnen, auf Anfrage, auch andere Computersysteme (wie DOS®) und die entsprechende Soft- und Hardware liefern.

Fast die gesamte auf dem deutschen Markt erhältliche Spielesoftware ist für fast alle Computersysteme zu günstigen Preisen lieferbar. Selbstverständlich können Sie auch Computerspiele wie SEGA® etc. bei uns erhalten.

Sie können uns zu den folgenden Zeiten in der Osterfeuerbergstr. 38 (Ecke Theodorstr.) erreichen:

Mo, Di, von 1500 bis 1830

Mi, Fr

Do von 1500 bis 2000

Sa von 1000 bis 1400

langer Sa von 1000 bis 1600

script 3	→ →	233,--
Papyrus	→ →	228,--
Signum! 3 Col.	→	426,--
+ Trenndatei		469,--
.. (+ Trenndatei		555,--
+ Font Univers		
TYPES-Trenndatei		45,--
Das Signum! 3 Buch		59,--
Signum! 3 Fonts		a.A.
Papillon	→	178,--
STAD 1.3+		135,--
Piccolo		86,--
QUERDRUCK2	→	71,--
That's Write 2.x		299,--
CyPress <i>neu</i>		286,--
Tempus Word pro		500,--
Timeworks Publ. 2		a.A.
CALAMUS 1.09N		176,--
Outline Art 1.1	→	176,--
CALAMUS SL		1248,--
CALAMUS Fonts <i>günstig!!!</i>		
Type Art	→	545,--
InShape		438,--
ergol	→	116,--
ST Pascal Plus		199,--
MAXON PASCAL		198,--
Pure C; Pure Pascal je		318,--
GFA-Produkte <i>eine A. lohnt!</i>		
ACS	→	156,--
K-SPREAD 4		198,--
K-SPREAD <i>light</i>		85,--
Xact 496,--//Xact TT		a.A.
Xact-Draw	→	169,--
NVDI 2.1x		87,--
NVDI 2.1x + Kobold 2		198,--
XBoot III	→	69,--
1st Lock	→	148,--
1st Base	→	198,--
ComBase	→	319,--
Phoenix 2.x	→	338,--
1st Card	→	236,--
TWIST → <i>neu</i>	→	268,--
1st fibuMan		136,--
fibuMAN e/f 318,--/609,--		
ReProk; Auftrag Pro		a.A.
MegaFakt; etc. <i>günstig!</i>		
ARGON 88,--/CD-V.108,--		
CRYPTON		83,--
Diskus		136,--
MagIX	→	119,--
EASE; MultiDesk	je	83,--
Harlekin III		124,--
CoCom / MultiGEM	je	124,--
QFax/Pro / CodeK.	je	89,--
F-Copy Pro		75,--
Kobold 2	→	116,--
POISON	→	85,--
toXis / Karma	je	53,--
BigScreen 2 + SPEX		83,--
Arabesque Pro		298,--
DATA light		98,--
DATA DIET	→	116,--

Preise in DM; vorbehaltlich Irrtümer und Preisänderungen.

ReproSt. J. + Scanman 500,--  
 TOS 2.06 Extension 139,--  
 TOS 2.06 Expansion 148,--  
 TOS-Bridge 2.06 139,--  
 Pixel Wonder 135,--  
 Channel Videodat De. 369,--  
 Hardwareprodukte von  
 Hard&Soft; FSE; TKR; a.A.  
 protar; vortex; H&N etc.  
 Speichererweit. 4MB 369,--  
 A.-Switch OverScan 99,--  
 That's a Mouse → 59,--  
 Das Atari 1x1 (Buch) 49,--  
 Atari Profibuch (Sybex) 79,--  
 Emulatoren: eine A. lohnt!!!  
 \* Spiele zu Superpreisen \*

### Unser PD-Angebot:

Wir bieten Ihnen die PD-Disk. aus dem Atari (PD) Journal (J), PD-Pool (2000/5000) (P), ST-Computer (S), ST-Vision (V), die TT-Serie (T), die konTRAST-Serie (K) und die Demo-Serie (Do) an. Die Preise (pro Diskette):

1 - 4 DM 5,--  
 5 - 9 DM 4,50  
 ab 9 DM 4,--

Bitte beachten Sie, daß wir nur original **Fuji MF2DD** Disketten (keine Bulkware) verwenden. Das alle Kopien nur mit "VERIFY" durchgeführt werden und die PD's auf Viren überprüft sind, ist für uns selbstverständlich. Ab PD-Pool Disk. 2331 noch höhere Programmqualität; neuer Preis für PD-Pool (P) Disk. (ab 2331) DM 10,-- pro Diskette. Auch für PD-Pool-Disk. (ab 2331) wird weiterhin hochwertiges Disketten-Material verwendet. Reine PD-Bestellungen werden bei Vorkasse versandkostenfrei und bei Zahlung per Nachnahme gegen DM 6,-- Nachnahmegebühren verschickt. Für alle anderen Bestellungen gelten die unten aufgeführten Bedingungen. Zu PD-Versandbedingungen jeweils **Buch + Diskette:**  
 OXYD 50,--//OXYD2 60,--  
 OXYD *neu* col. od. sw. 80,--  
 OXYD für IBM; Amiga; 60,--  
 NeXT od. Mac  
 Spacola 55,--  
 Shocker 65,--

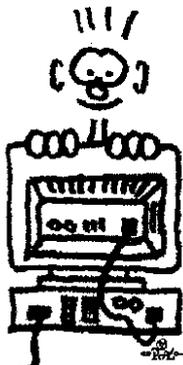
Auf alle Artikel, mit der Ausnahme von Sonderangeboten, Büchern, Hardware und PD's (bei Selbstabholung **abzügl. DM -,50 pro PD-Diskette** (außer PD-Pool-*Spezial*-Disketten (ab 2331))), erhalten Sie, bei Selbstabholung, **2% Skonto**.

Sie können alle Artikel selbstverständlich auch per Versand erhalten. Bei Vorkasse 2% Skonto zuzügl. DM 5,50 Versandkostenanteil; bei einer Nachnahmelieferung kein Skonto zuzügl. DM 9,50.

**WBW-Service - wo die Atari-Clubs kaufen!**

# Darf ich mich vorstellen

Der 16Bit-Gruppenleiter ist jetzt Hardware-Gruppenleiter! Moin! Nachdem ich die ganze Clubzeitung durchkorrigiert habe, was ganz schön lange gedauert hat, habe ich jetzt auch einmal Zeit, selbst was zu schreiben. Also, mein Name ist Mark-Oliver Wolter, und ich bin der ehemalige 16Bit- und seit dem 13.1.93 neuer Hardware-Gruppenleiter (Holgi hat mit mir getauscht). Ich werde am 22.1. 20 Jahre alt, und bin Elektrotechnikstudent (im 1. Semester :-). Seit der letzten Clubzeitung hat sich einiges geändert: ich habe jetzt einen 520er,



zwei 260er (alle mit je 1 MB), einen IO40STE mit 4 MB (auf dem jetzt gerade Mark DFÜ macht :-), einen SM124, zwei Farbmonitore, und noch 3 defekte IO40STE-Platinen, einen 800XL mit IO50, Trak-Ball und Grünmonitor, zwei Portfolios (grade gestern, 15.1.93, den zweiten gekauft) mit 2 RAM-Karten und einem Parallelinterface, und einen Commodore VC=20 ! ;-))))))))) Meine Festplatte ist leider zur Zeit 'offline' weil Controller falschrum angeschlossen und das HD-Modul ist immer noch nicht fertig, aber das wird demnächst auch noch alles wieder zusammengebastelt! Tja, und weil ich sooo viele Hardware-Basteleien mache, bin ich jetzt Hardware-Gruppenleiter, und dafür ist jetzt Holgi der 16Bit-Leiter. Wenn also jemand irgendwelche Fragen zu Hardware hat, kann er sich an mich oder an Holgi wenden.

Tschüß,

Mark-Oliver  
(Hardware-Gruppenleiter  
und Clubzeitungs-Lektor)

# Ich (Bitty)

Hallo Leute, ich habe mich mal ein wenig umgehört und wollte wissen, was so alles im Club passiert.

Also das erste, was mir aufgefallen ist, ist, daß es im Club einige im Vorstand gibt, die meinen, daß sie, wenn sie zu einer Sitzung nicht können, nicht anzurufen brauchen um zu sagen, daß sie nicht kommen. Dieses ist zwar erst einmal passiert, seit ich mein neues Zuhause im Club habe. Ich habe aber auch erst drei Sitzungen mitgemacht, wobei die 1. und die 3. gut besucht waren. Bei der 2. Sitzung waren die wichtigsten Leute nicht anwesend. Dieses soll nicht heißen, daß keiner da war, es waren sogar 5 Leute da. Es ist nur so, daß diese 5 Leute nichts beschließen konnten. Ich bin aber ganz froh darüber, denn einer der Anwesenden war Jürgen, und durch den Umstand, daß er da war, aber keine Sitzung war, hatte er die Zeit, das versprochene Bild zu zeichnen, und hier ist es jetzt (und auf meinen ganz persönlichen Wunsch sogar zweispaltig)

[Hey, mach hinne zweispaltig hab ich gesagt, ich nehme auch drei wenn du es nicht besser hinbekommst].

Ich finde, das Bild ist doch sehr hübsch, oder ist jemand anderer Meinung? Mal sehen, ob er mir noch ein paar Bilder zeichnet, ich hoffe es sehr.

Also hier der AUFRUF an Jürgen: Zeichne mir BITTE zur nächsten Club-Zeitung noch ein Porträt (oder 2 oder 3)!!!!

Aber auf der gut besuchten 3. Sitzung ist beschlossen worden, daß die Sitzungen jetzt zu einem festen Termin stattfinden sollen, so daß es eigentlich keiner vergessen sollte, denn er kann es ja jetzt schon weit im Voraus sehen, wann wieder eine Sitzung des Clubs ist. Ach, bevor ich es vergesse, auf der dritten Sitzung hat man sich wieder ausgiebig mit einem Artikel der Club-Zeitung auseinandergesetzt, und es mußte eine Änderung gemacht werden, weil das Positive des Artikels nicht gut rüber kam (obwohl es positiv war); es ist jetzt geändert worden; obwohl eigentlich kein Artikel zensiert werden sollte. Es könnte passieren, daß dieser Artikel auch zensiert wird, da er dem 1. Vorsitzenden vorgelegt werden wird, wenn er ihn zensiert, dann wäre dieses sehr gemein. Also bis zum nächsten Mal, bye, bye, Leute.



# Was ist eigentlich GDOS?

Um zu verstehen, wozu GDOS eigentlich dient, müssen wir ein klein wenig ausholen: Das TOS-Betriebssystem läßt sich in verschiedene Bereiche unterteilen. Da wären z.B. auf der untersten Ebene die BIOS- und XBIOS-Funktionen. Etwas höher im Betriebssystem liegen die GEMDOS-Funktionen, die in erster Linie fürs Datei-Handling zuständig sind. Noch eine Ebene höher liegt das GEM, das sich wiederum in VDI und AES aufteilen läßt.

Das GDOS (Graphics Device Operating System) ist ein Teil des VDI. Es verwaltet externe Gerätetreiber wie Drucker, Plotter usw. sowie externe Zeichensätze. Ferner rechnet es Koordinaten um und verteilt Aufrufe an die zuständigen Gerätetreiber. Während das VDI fest im Betriebssystem-ROM ruht, muß das GDOS nachträglich als Autoordnerprogramm installiert werden. Die Auslagerung als Software hat durchaus tieferen Sinn: Die Gerätetreiber der Atari-Computer sollen möglichst variabel in der Gestaltung sein, außerdem läßt sich Software natürlich viel leichter updaten als ROM-Bausteine.

## Welche Vorteile bietet GDOS ?

Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Anwendersoftware ist natürlich, daß die Programme GDOS auch unterstützen (z.B. "Sci Graph", "LDW-Power Calc", "Script 2" und viele mehr). Der Vorteil solcher Applikationen: Für alle eingesetzten Programme benötigen Sie nur einen einzigen gemeinsamen Gerätetreiber, der beim Booten einmal installiert wird, und schon sind sämtliche Ausgaben (an Bildschirm, Drucker etc.) geräteunabhängig. So lassen sich unterschiedliche Zeichensätze wählen und Grafiken im GEM-Metafile-Format ablegen. Ein Kreis auf dem Monitor erscheint auch auf dem Papier wirklich als Kreis, es lassen sich IMG-Grafiken importieren und auf diversen Geräten ausgeben.

## Was ist mit Programmen, die GDOS nicht unterstützen?

Solche Programme benötigen eigene Grafiktreiber, Zeichensätze usw. Das heißt, jedes Programm schleppt entsprechenden Ballast mit sich, der im Grund-

de gar nicht nötig wäre (wozu das Rad immer neu erfinden?). Die Entwickler stecken wertvolle Arbeitszeit in eigene Gerätetreiber, anstatt Software oder Dokumentation auszufeilen, und frei nach Murphy fehlt dann trotzdem ausgerechnet der Treiber zum hauseigenen Gerät. Neuerdings erkennen aber immer mehr Programmierer die Vorteile des GDOS und nutzen sie auch.

## Wie installiert man GDOS ?

Das eigentliche GDOS.PRG muß im Autoordner der Bootpartition stehen (also normalerweise A:\AUTO\ bzw. C:\AUTO\). Nach dem Einschalten wird es aufgerufen und sucht nach der Datei "ASSIGN.SYS". Sie enthält alle Informationen darüber, welche Zeichensätze und Gerätetreiber benutzt werden sollen. Die Datei muß im Root-Directory der Bootpartition stehen. Assign.sys ist eine ASCII-Datei, die sich mit einem Editor im Handumdrehen ändern läßt. In der ersten Zeile steht der Suchpfad für Zeichensätze und Gerätetreiber (s.Abb.). Üblicherweise steht da "path = C:\GEMSYS\". Danach folgen die Gerätetreiber mit den jeweiligen GDOS-Zeichensätzen. Beispiel: Die Abbildung zeigt "OIP SCREEN.SYS". Dabei ist "O1" die Gerätenummer (Zuordnung der Nummern s.Abb.), es handelt sich also um einen Bildschirmtreiber, in diesem Fall für die niedrige ST-Auflösung. "21 SLM.SYS" wäre z.B. der Gerätetreiber für den Atari-Laser, "31 Meta.sys" der Treiber für das Metafile-Format etc. Die entsprechende SYS-Datei steht im GEMSYS-Unterverzeichnis. Alle Bildschirmtreiber tragen ein "P" hinter der Gerätenummer - ein Hinweis darauf, daß der Treiber bereits im ROM vorliegt. Vielleicht sind Sie jetzt etwas verwirrt. Die Sache ist jedoch gar nicht so kompliziert, wie es zunächst erscheint. Besorgen Sie sich einfach eine GDOS-Version und analysieren Sie einmal in Ruhe die Assign.sys.

## Wo gibt es GDOS ?

Zunächst einmal bei Atari-Computer selbst. Senden Sie drei formatierte Leerdisketten und einen frankierten Rückumschlag an ATARI-Deutschland, und Sie erhalten postwendend das Atari-

GDOS 1.1 sowie das AMCGDOS 3.21 von Arnd Beissner mit diversen Treibern und Zeichensätzen. Natürlich ist es auch möglich, daß Sie das GDOS über den A.C.T.e.V. beziehen.

Natürlich gibt es auch alternative GDOS-Konzepte. Weit verbreitet ist z.B. das NVDI von Bela Computer. Wie der Name bereits sagt, handelt es sich dabei um ein vollständiges neues VDI, das nicht nur die VDI-Routinen im ROM ersetzt, sondern auch gleich ein eigenes GDOS enthält. Die VDI-Routinen im NVDI wurden optimiert, was sich bei Bildschirmausgaben, die VDI-Grafikfunktionen benutzen, durch wesentlich flottere Geschwindigkeit deutlich bemerkbar macht.

## Wo gibt's GDOS-Zeichensätze?

Ein Anbieter für 300-dpi-Fonts ist z.B. die G.M.A.-GmbH in Hamburg. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, Signum-Fonts zu konvertieren oder GDOS-Fonts selbst zu entwerfen. Dazu eignet sich z.B. das "TSCHDOS" von Maxon Computer.

(Artikel aus dem ST-Magazin 68000er Ausgabe 7/Juli 1992)

Hier ist der Auszug der ASSIGN.SYS:

```
-Datei ASSIGN.SYS, 4174 Bytes,-
;Zuordnung der Geräte:
;01-10      Screen drivers
;11-20      Geräte drivers
;21-30      Printer drivers
;31-40      Metafile drivers
;41-50      Camera drivers
;51-60      Tablet drivers
;
; PATH = C:\GEMSYS\ ; Pfadname
;
; -- Start of Screen Fonts --
;
; O1P SCREEN.SYS      ; default
;      ([P]ermanent)
; ; Swiss (Sans Serif)
; s ATSS06.FNT
; s ATSS08.FNT
; s ATSS10.FNT
; s ATSS12.FNT
; s ATSS18.FNT
; s ATSS24.FNT
; ;Typewriter
; ATTP10.FNT
; ;Dutch (Time Roman)
; ATTRO8.FNT
```

# **1. Bremer ATARI Show**

**am Sonntag, 28. Feb. 1993**

**von 10.00 bis 18.00 Uhr**

**ST \* STE \* TT \* FALCON 030**

**Hard & Software + PD - Börse**

**DEMO - Show**

**Hardware - Flohmarkt**

**Programmier - Wettbewerb**

**Bürgerhaus**

**Gemeinschaftszentrum**

**2800 Bremen 61 / Obervieland**

**Alfred-Faust-Straße 4**

**Info 0421/824030**

# **8 COMPUTER- UND VIDEOBÖRSE**

**am Sonntag, 21. März 1993**

**von 9.00 bis 17.00 Uhr**

**Veranstalter:**

**Bürgerzentrum Neue Vahr**

**Berliner Freiheit 10**

**2800 Bremen 41**

**Info 0421/4673588**

**/3962430**

**/4503533**

# LED

## 64 Theorie:

**Laufschrift auf  
einer 64er LED  
Matrix  
Umsetzung  
für den  
ATARI 400/800**

LED64 ist eine LED-Matrix aus 64 LED's. Mit dieser LED-Matrix können Muster, aber auch Laufschriften realisiert werden. Die in dieser Ausgabe vorgestellte Version von LED64 kann zunächst nur auf einem ATARI 800/400 betrieben werden. Das liegt daran, daß ich in dieser Version von LED64 die Vier Joystickports des ATARI 800/400 verwendet habe. Allerdings wird in den nächsten Ausgaben eine technisch angepasste Version für den ATARI XL/XE erscheinen. Ich habe hier nur eine Schaltplanskizze angegeben und kein Layout, da bei mir der Prototyp von LED64 auf einer Lochrasterplatine aufgebaut ist.

### Stückliste:

- 64 LED's beliebige Größe.
- 4x SN 7407 Treiberbausteine.
- 2x 74 LS 04 Inverter.
- 8x 330 Ohm Widerstände.
- 4x Joystickport-Buchsen.

## Vorneweg:

Dieses Hardwareprojekt sollte nur von geübten Bastlern umgesetzt werden. Denn es könnten Fehler auftreten, die das Ableben des Rechners zwangsläufig zur Folge hätten. Für solche Fehler wie auch die 100%ige Fehlerfreiheit dieses Artikels kann ich keine Haftung übernehmen. Also eigenes Risiko!!!

Bild 1:

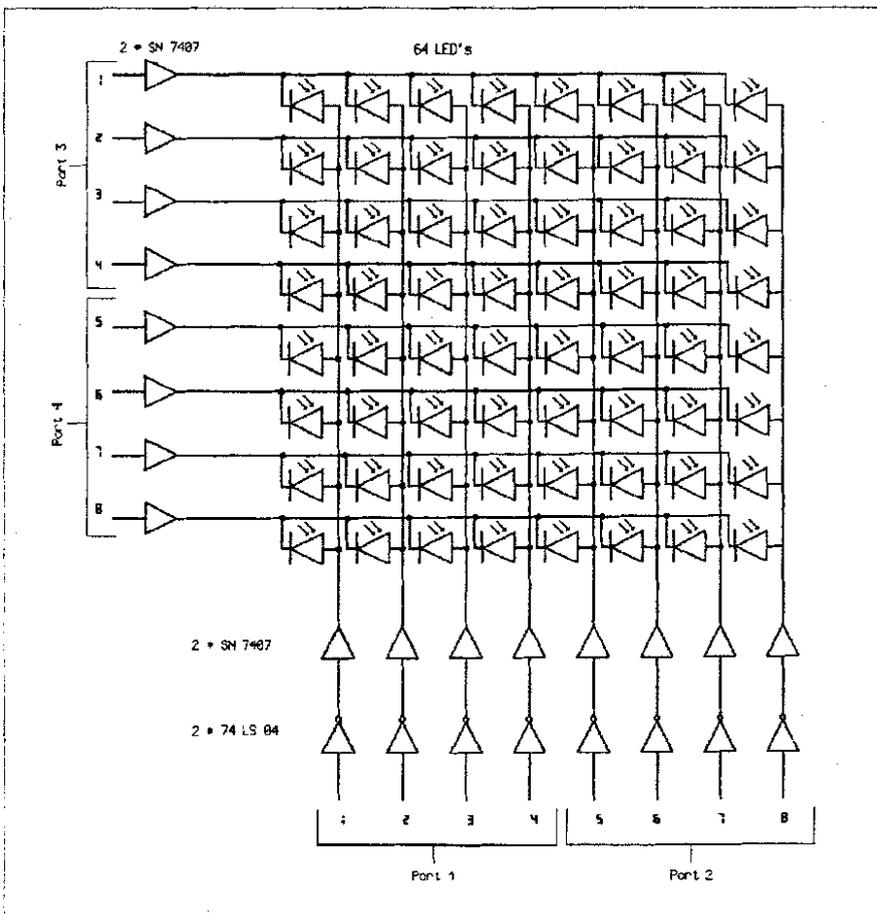
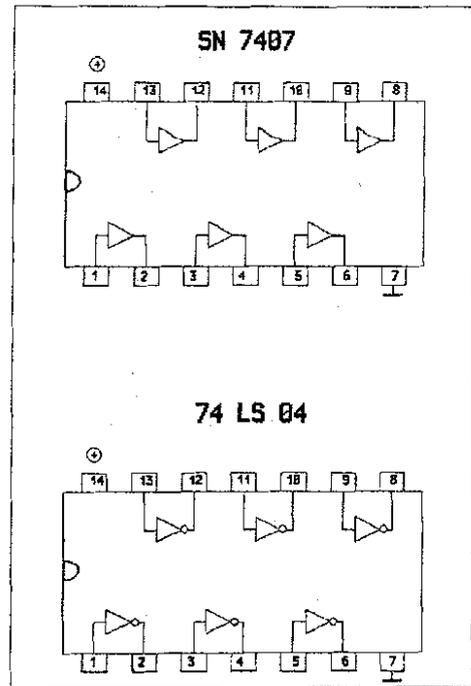


Bild 2:



## Hardware:

Noch ein paar Angaben zur Schaltplanskizze: Die Bezeichnungen Port 1-4 entsprechen Joystickport 1-4. Die Zahlen 1-4 bzw. 5-8 entsprechen den Pin's 1-4 des dort angegebenen Joystickports. (Wichtig: auf Reihenfolge achten!) Die Treiberbausteine SN7407 sind da, um den Rechner vor Kurzschlüssen zu schützen. Allerdings, was noch wichtiger ist, ist der Schutz vor Überlastung der Joystickports, denn 8 LED's ziehen nicht gerade wenig Strom. Die Inverter 74 LS 04 in den Zuleitungen von Port 1+2 sind notwendig, da das Signal invertiert an den Joystickports anliegt. Dieser Effekt kommt uns allerdings an den Ports 3+4 zugute da wir hierüber die negativen Pole der Dioden schalten. Es muss später im Programm keine Rücksicht auf invertierten Registerinhalt genommen werden. Wichtig!: In der Schaltplanskizze fehlen noch Widerstände, und zwar jeweils ein 330 Ohm Widerstand in den Leitungen zwischen den SN 7407 und den LED's. Diese Widerstände regeln die Helligkeit der LED's. Je kleiner der Widerstand, desto heller leuchtet die LED, allerdings fehlen darf dieser Widerstand nicht (Minimum 180 Ohm). Die Spannungsversorgung für die SN 7407- und 74 LS 04- Bausteine sollte man von den Joystickports

abgreifen. Ich habe es mit externer Spannungsversorgung versucht, hat aber nicht geklappt. Ich nehme an, daß es an einer potentialabhängigen Masse an den Joystickporis liegt. In (Bild 2) sind die Pinbelegungen von dem SN 7407 und dem 74 LS 04 angegeben, da ja wohl nicht jeder detaillierte Datenblätter sein eigen nennen kann. Die Stückliste ist auch nur mit den für die Schaltung nötigen Teilen versehen, die Wahl des Platinentyps bleibt jedem selbst überlassen.

## Software:

Zur Software ist zu sagen, daß das abgedruckte Listing in Assembler geschrieben wurde. Aus Geschwindigkeitsgründen haben wir uns für Assembler entschieden, denn das normale Atari-Basic war zu langsam um eine ansehnliche Laufschrift darzustellen. Turbo-Basic wäre schnell genug gewesen, allerdings das scheiterte am 16Kbyte Speicher des Atari 400. Der Text für die Laufschrift ist am Ende des Listings zu finden, in Form von Zahlenwerten. Die ASCII-Zeichen hinter den Zahlen nicht mit abtippen, diese stellen nur die ausgegebenen Zeichen dar. Ausführlichere Dokumentationen und das Turbo-Basic Listing für LED64 sind beim Club zu beziehen.

HS

## Listing:

ATMAS II Assemblerlisting:

```

ORG $2800,$A800
LDA #%00000000
STA 54018
STA 54019
LDA #%00000010
STA 54018
STA 54019
LDA #500
LDX #500
LDY #500
LOOP LDA BILD,X
STA 54017
LDY #501
STY 54016
LDY HSYNC
LDA #500
ZEIT CLC
ADC #501
BCC ZEIT
TYA
CLC
ADC #501
TAY
BCC ZEIT
INX
NR2 LDA BILD,X
STA 54017

```

```

LDY #502
STY 54016
LDY HSYNC
ZEIT2 LDA #500
CLC
ADC #501
BCC ZEIT2
TYA
CLC
ADC #501
TAY
BCC ZEIT2
INX
NR3 LDA BILD,X
STA 54017
LDY #504
STY 54016
LDY HSYNC
LDA #500
ZEIT3 CLC
ADC #501
BCC ZEIT3
TYA
CLC
ADC #501
TAY
BCC ZEIT3
INX
NR4 LDA BILD,X
STA 54017
LDY #508
STY 54016
LDY HSYNC
LDA #500
ZEIT4 CLC
ADC #501
BCC ZEIT4
TYA
CLC
ADC #501
TAY
BCC ZEIT4
INX
NR5 LDA BILD,X
STA 54017
LDY #510
STY 54016
LDY HSYNC
LDA #500
ZEIT5 CLC
ADC #501
BCC ZEIT5
TYA
CLC
ADC #501
TAY
BCC ZEIT5
INX
NR6 LDA BILD,X
STA 54017
LDY #520
STY 54016
LDY HSYNC
LDA #500
ZEIT6 CLC
ADC #501
BCC ZEIT6
TYA
CLC
ADC #501
TAY
BCC ZEIT6
INX
NR7 LDA BILD,X
STA 54017
LDY #540
STY 54016
LDY HSYNC
LDA #500
ZEIT7 CLC
ADC #501
BCC ZEIT7
TYA
CLC
ADC #501
TAY
BCC ZEIT7
INX
NR8 LDA BILD,X
STA 54017
LDY #580
STY 54016
LDY HSYNC
LDA #500
ZEIT8 CLC
ADC #501
BCC ZEIT8
TYA
CLC
ADC #501
TAY
BCC ZEIT8
LDA VSYNC
CMP #5FF
BNE NEE
LDA #220
STA VSYNC
JMP WEITER
DEX
INC VSYNC
DEX
DEX
DEX
DEX
DEX
JMP LOOP
DFB 255
DFB 220
DFB 254,17,17,254 A
DFB 0,192,192,0
DFB 126,129,129,66 C
DFB 0,192,192,1
DFB 1,255,1,1 T
DFB 0,192,192,0
DFB 112,168,168,176 E
DFB 56,192,56,7 V
DFB 0,192,192,0
DFB 254,17,17,254 A
DFB 0,192,192,0
DFB 126,129,129,66 C
DFB 0,192,192,1
DFB 1,255,1,1 T
DFB 0,192,192,0
DFB 112,168,168,176 E
DFB 0,192,192,7
DFB 56,192,56,7 V
DFB 0,192,192,0
DFB 254,17,17,254 A
DFB 0,192,192,0
DFB 126,129,129,66 C
DFB 0,192,192,1
DFB 1,255,1,1 T
DFB 0,192,192,0
DFB 112,168,168,176 E
DFB 0,192,192,7
DFB 56,192,56,7 V
DFB 0,192,192,0
DFB 254,17,17,254 A
DFB 0,192,192,0
DFB 126,129,129,66 C
DFB 0,192,192,1
DFB 1,255,1,1 T
DFB 0,192,192,0
DFB 112,168,168,176 E
DFB 0,192,192,7
DFB 56,192,56,7 V
DFB 255,16,255,0 H
DFB 254,17,254,0 A
DFB 255,128,128,0 L
DFB 255,128,128,0 L
DFB 126,129,126,0 O

```

Listing by mow.

## Informationen in eigener Sache!

Es gibt zur Zeit folgende Gruppen:

ATARI XL/XE, Portfolio-, ATARI ST/STE/TT, MIDI-, MIDIMAZE-, DFÜ-, Hardware- und Zeitungs-Gruppe. Weitere sind bei Interesse jederzeit möglich. (In Planung z.Zt. LYNX-Gruppe)

Wenn Ihr Fragen habt und kommen wollt, unsere Anschrift ist die der vereinseigenen Räume:

A.C.T. e.V.  
Steffensweg 5  
2800 Bremen 1  
Tel.: 0421/3804898

Dort habt Ihr Gelegenheit mit uns zu sprechen.

Die Öffnungszeiten sind:

Mo 19.00 - 21.00 Uhr  
Mi 19.00 - 21.00 Uhr (MIDI)  
Do 18.00 - 21.00 Uhr  
Fr 18.00 - 20.00 Uhr  
Sa 17.00 - 19.00 Uhr

Änderungen vorbehalten

## Die Zeitschriften CA und PD Szene sind im Club zu erhalten (Mitglieder kostenlos!)

### Kürzelverzeichnis:

due Mark Dülge  
dohr Bernd Dohrand  
sew Jens Sewitz  
mow Mark-Oliver Wolter  
HS Holger Schulz  
bigi Birgit Schönecker  
us Uwe Stuckenbruck

## INFO

Hallo XL-DFÜ-Freaks!  
In der KGB-Mailbox Bremen, gibt es jetzt auch eine 8-Bit-Usergroup! Wenn ihr da mitmachen wollt, einfach als User eintragen und eine PM an 'Andre' schreiben... Was fehlt noch? Die Nummer natürlich: 0421/375932 (300-2400 8N1). Als mögliches Projekt für die Zukunft steht der Datenaustausch zwischen verschiedenen Systemen ganz oben! Also z.B. Amiga-Samples ausgeben, GIF-Bilder ansehen und und und...  
MfG: Andre.

## Termine 1993

28. Feb. 1993

1. Bremer ATARI Show  
Bürgerhaus  
Gemeinschaftszentrum  
Obervieland  
Alfred-Faust-Straße 4  
2800 bremen 61

21. März 1993

8. Computer- und  
Videobörse  
Bürgerzentrum Neue Vahr  
Berliner Freiheit 10  
2800 Bremen 41

24. bis 31. März 1993

CeBit  
Hannover Messegelände

24. April 1993

Letzter Termin  
für Beiträge zur  
Club-Zeitung

12. bis 16. Mai 1993

Hobby-tronic &  
Computerschau  
Messezentrum  
Westfalenhallen 5 & 6  
Rheinlanddamm 200  
4600 Dortmund

## Zu Verkaufen

ATARI-Festplatte  
anschlußfertig  
mit 20 MB  
ATARI-SH 205  
225.- DM  
&  
Externes TEAC DD  
Laufwerk  
110.- DM

Tel.: 0421/679979  
Ralf

ATARI-1040 ST  
250.- DM

Holger Schulz  
(es meidet sich  
Hackelöer)  
Tel.: 04791/12022

Thomson  
Videomonitor  
(Farbe)  
mit SCART-Kabel für ST  
oder für XL/XE  
300.- DM

Mark-Oliver Wolter,  
Tel.: 0421/393819  
oder im Club.

ATARI-Mega ST1  
2 Jahre alt,  
Originalzustand, wie neu  
700.- DM  
&  
DIN A3 Drucker Star NX15  
9 Nadeler aber sehr gute  
Schriftbild  
inkl. 2 transferfarbbänder  
400.- DM

Uwe Stuckenbruck  
Tel.: 0421/465489  
oder direkt im Club.

ATARI-Festplatte  
anschlußfertig  
mit 60 MB  
ATARI-Megafile 60  
500.- DM

Rüdiger Peters  
Tel.: 0421/562789

## Impressum

Erstauflage: 100 Stück

Herausgeber ist das  
ATARI Computer Team e.V. Bre-  
men.

Redaktionell verantwortlich:  
Mark Dülge

Der Club übernimmt für die in  
der Zeitung abgedruckten Bei-  
träge keine Gewähr auf Rechte  
Dritter. Dem Club zugeleitete  
Beiträge, die für die Veröffentli-  
chung in dessen Clubzeitung  
bestimmt sind, werden von uns  
nicht zensiert. Außer in Fällen  
von Diskriminierung oder ähnli-  
chem...

Politische Artikel werden nicht  
abgedruckt.